



Anfrage

TOP: **9.28**
Vorlagen-Nummer: **V/2014/12382**
Datum: 08.01.2014
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Scholtyssek Andreas
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	29.01.2014 12.02.2014	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU) zum Neubau einer Eisenbahnbrücke in der Merseburger Straße

Die Deutsche Bahn AG plant 2016 die marode Brücke für die S-Bahn in der Merseburger Straße durch einen Neubau zu ersetzen. In diesem Zuge bietet sich die Chance, den seit Jahrzehnten bestehenden Engpass in der Merseburger Straße unter den Bahnbrücken zu beseitigen. Die Stadt Halle (Saale) möchte diese Möglichkeit jedoch nicht nutzen und die neue Brücke in der gleichen Spannweite wie die alte errichten lassen. Durch die Umsetzung des Stadtbahnprogramms und die damit einhergehende Forderung nach einem separaten Gleiskörper muss die Merseburger Straße auf jeweils eine Richtungsfahrbahn verengt werden. Damit wäre der vierspurige Straßenzustand in der Merseburger Straße nicht mehr durchgängig vorhanden.

Ich frage die Stadtverwaltung:

- 1. Welche (Mehr)Kosten würden der Stadt Halle entstehen, um den Neubau der Brücke so zu gestalten, dass auch künftig je zwei Richtungsfahrbahnen zur Verfügung stehen?**
- 2. Ist der an dieser Stelle angedachte Rückbau der Merseburger Straße als „Modellprojekt“ für die künftige Straßengestaltung im Rahmen des Stadtbahnprogramms zum Umbau der gesamten Straße zu verstehen? Ist also geplant, die Merseburger Straße künftig an mehreren Stellen auf jeweils eine Richtungsfahrbahn zu verengen? Welche Annahmen und Verkehrsprognosen liegen diesen Planungen zugrunde?**

gez. Andreas Scholtyssek
Stadtrat



Sitzung des Stadtrates am 29.01.2014
Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU) zum Neubau einer Eisenbahnbrücke in der Merseburger Straße
Vorlagen-Nummer: V/2013/12382
TOP: 9.28

Antwort der Verwaltung

- 1. Welche (Mehr)Kosten würden der Stadt Halle entstehen, um den Neubau der Brücke so zu gestalten, dass auch künftig je zwei Richtungsfahrbahnen zur Verfügung stehen?**

Nach Kostenschätzungen aus dem Jahr 2010 beträgt die Baukostendifferenz beider Varianten ca. 3,5 Mio €.

Zur konkreten Bezifferung des kommunalen Anteils für ein Aufweitungsverlangen, die Ermittlung der Kostenteilung zwischen Bahn und Stadt sowie dem daraus abzuleitenden Vorteilsausgleich, den die Bahn durch Kostenbeteiligung der Stadt zahlen muss, müssten die aktuellen Planungen der Deutschen Bahn angefordert werden.

- 2. Ist der an dieser Stelle angedachte Rückbau der Merseburger Straße als „Modellprojekt“ für die künftige Straßengestaltung im Rahmen des Stadtbahnprogramms zum Umbau der gesamten Straße zu verstehen? Ist also geplant, die Merseburger Straße künftig an mehreren Stellen auf jeweils eine Richtungsfahrbahn zu verengen? Welche Annahmen und Verkehrsprognosen liegen diesen Planungen zugrunde?**

Im Rahmen des Stadtbahnprogrammes sind jetzt erste Planungen für den Bereich zwischen Riebeckplatz und der Thüringer Straße beauftragt worden. In diesem Zusammenhang wird der Straßenzug verkehrsplanerisch vom Riebeckplatz bis zur Pappelallee zusammenhängend betrachtet. Auf der Grundlage der vorhersehbaren Verkehrsentwicklung (Prognosemodell und umfangreiche Zählraten) und der örtlichen Gegebenheiten werden dabei planerische Abschnitte gebildet, für die mögliche Querschnitte ergebnisoffen untersucht und bewertet werden. Wenn im Bereich der Brücken ein gesonderter Bahnkörper geschaffen werden soll, ist es aus heutiger Sicht noch völlig offen, ob dadurch eine punktuelle Engstelle entsteht oder ein Abschnitt künftig nur noch eine Fahrspur pro Richtung benötigt.

Voraussichtlich Ende 2014 wird dem Stadtrat der Gestaltungsbeschluss vorgelegt, mit dem der zukünftige Querschnitt der Merseburger Straße definiert wird.